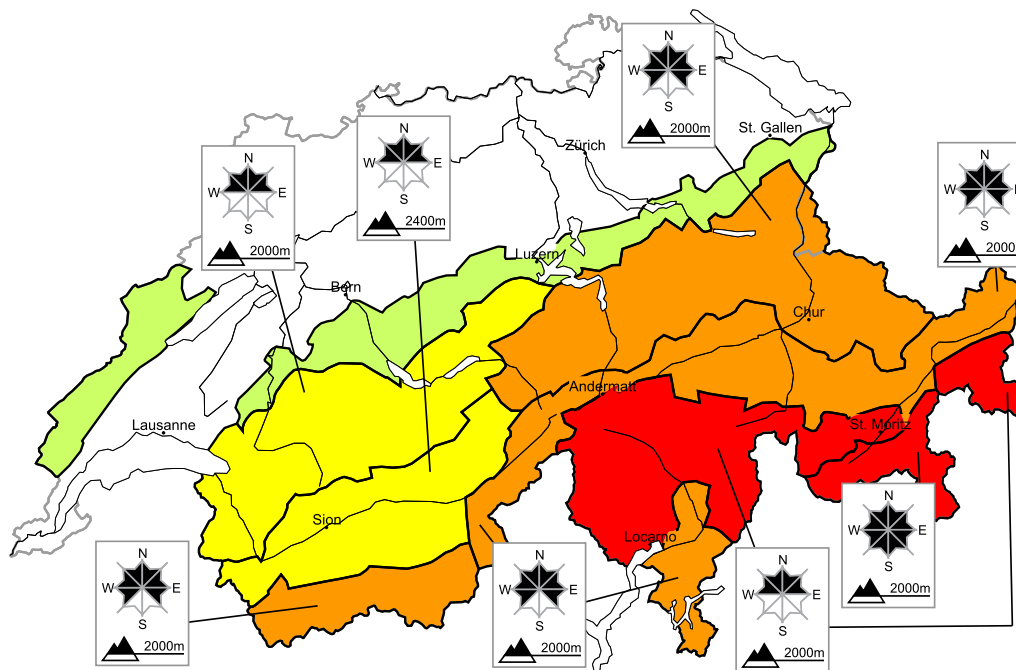


Im Süden viel Neuschnee: Gebietsweise grosse Lawinengefahr

Ausgabe: 5.12.2020, 17:00 / Nächstes Update: 6.12.2020, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 5.12.2020, 17:00



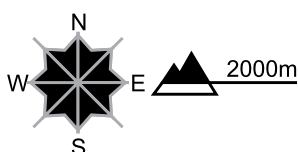
Gebiet A

Gross, Stufe 4



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

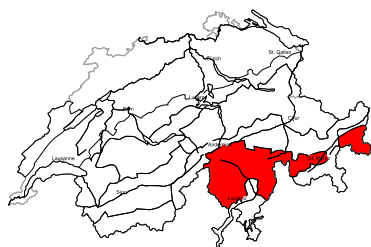
Der viele Neuschnee und die umfangreichen Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Es sind viele mittlere bis grosse spontane Lawinen zu erwarten. An steilen Schattenhängen sind oberhalb von rund 2400 m einzelne sehr grosse Lawinen zu erwarten. Exponierte Verkehrswege sind gefährdet. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Für Skitouren, Freeriden und Schneeschuhwanderungen abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse kritisch.

Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind vermehrt Gleitschneelawinen möglich, vor allem unterhalb von rund 1800 m. Böschungsrutsche sind zu erwarten.

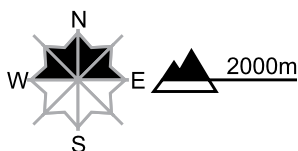
Gebiet B

Gross, Stufe 4



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Viel Neuschnee und Tribschnee überlagern an steilen Nordhängen eine schwache Altschneedecke. Es sind viele mittlere bis grosse spontane Lawinen zu erwarten. An steilen Schattenhängen sind oberhalb von rund 2400 m einzelne sehr grosse Lawinen möglich. Lawinen können in steilen Lawinenzügen bis in mittlere Lagen vorstossen und exponierte Verkehrswege vereinzelt gefährden. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Für Skitouren, Freeriden und Schneeschuhwanderungen abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse kritisch.

Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind vermehrt Gleitschneelawinen möglich, vor allem unterhalb von rund 1800 m. Böschungsrutsche sind zu erwarten.

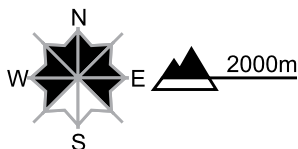
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen

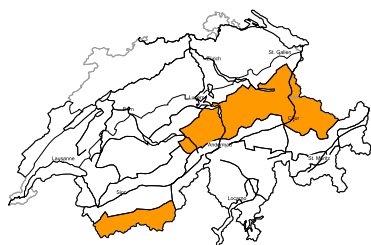


Gefahrenbeschreibung

Der viele Neuschnee und die mit dem Südwind entstehenden Tribschneeanisammlungen werden an Schattenhängen in hohen Lagen auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Es sind mittlere spontane Lawinen zu erwarten. An steilen Schattenhängen sind oberhalb von rund 2400 m einzelne grosse Lawinen möglich. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht. Beim Freeriden beachten, dass viele Varianten diesen Winter noch kaum befahren wurden.

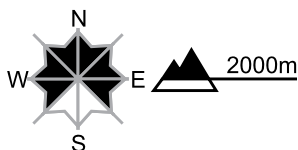
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen

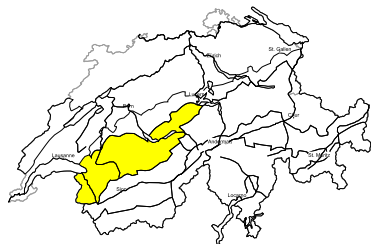


Gefahrenbeschreibung

Der Neuschnee und besonders auch die in der Höhe entstehenden Tribschneeanisammlungen können vor allem an Schattenhängen teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie sollten im steilen Gelände gemieden werden. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

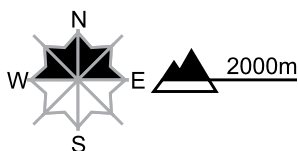
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen

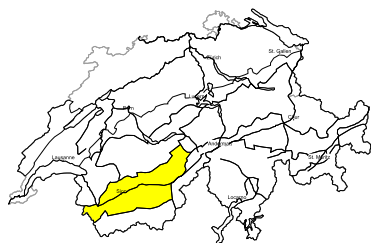


Gefahrenbeschrieb

Es liegt erst wenig Schnee. Schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen liegen vor allem an Nordhängen. Sie sind meist klein aber teilweise störanfällig. Die Trieb Schneeansammlungen im steilen Gelände sollten möglichst umgangen werden. Sie sind teils überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

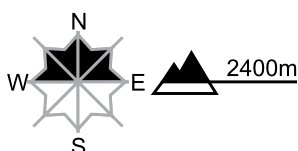
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen

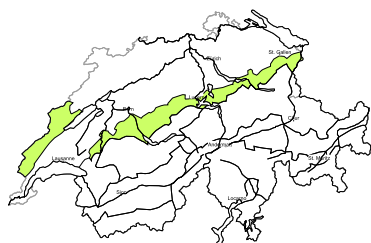


Gefahrenbeschrieb

Es liegt erst wenig Schnee. Schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen liegen vor allem an Nordhängen. Sie sind meist klein aber teilweise störanfällig. Die Trieb Schneeansammlungen im steilen Gelände sollten möglichst umgangen werden. Sie sind teils überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet G

Gering, Stufe 1



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Frische und schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen sollten im extremen Gelände gemieden werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 5.12.2020, 17:00

Schneedecke

Mit weiteren, ergiebigen Schneefällen und erneut starkem bis stürmischem Wind aus südlichen Richtungen wachsen die Neu- und Tribschneesichten im Süden und in Teilen Graubündens weiter an. Am westlichen Alpennordhang und im Wallis werden kleinere Tribschneeansammlungen der Vortage leicht überschneit. Neu- und Tribschnee liegen auf einer ungünstigen Unterlage, vor allem an steilen Nordhängen. Dort lag vor der aktuellen Niederschlagsperiode am zentralen und östlichen Alpennordhang oberhalb von rund 1500 m, in den übrigen Gebieten oberhalb von rund 2000 bis 2400 m eine dünne, mehr oder weniger geschlossene Schneedecke. Diese war teilweise vom Wind geprägt, enthielt aber auch weiche Schichten aus kantig aufgebauten Kristallen. An Südhängen war die Schneedecke erst etwa 500 m weiter oben einigermaßen durchgehend und oft kompakt.

Wetter Rückblick auf Samstag, 05.12.2020

Am Vormittag war es im Westen aufgeheilt, sonst wie in allen Gebieten stark bewölkt. In der Nacht schneite es in allen Gebieten, im Süden wie schon am Vortag intensiv. Die Schneefallgrenze lag meist in tiefen Lagen, in Graubünden vorübergehend bei 1200 m. Am Vormittag schneite es dann nur noch in den östlichen Teilen Graubündens. Am Nachmittag intensivierten sich die Schneefälle erneut, auch am Alpensüdhang.

Neuschnee

Seit Niederschlagsbeginn in der Nacht auf Freitag bis am Samstagnachmittag fielen folgende Neuschneemengen:

- südliches Simplongebiet, zentraler Alpensüdhang, Obserengadin, Puschalv, Münstertal: 60 bis 80 cm, im Bedrettot und im Berninagebiet rund 100 cm
- direkt nördlich daran angrenzend am zentralen Alpenhauptkamm und südlichste Gebiete Mittelbündens und des Unterengadins: 40 bis 60 cm
- übriges Oberwallis, Urner Alpen, übriges Mittelbünden und Unterengadin: 20 bis 40 cm
- sonst meist weniger als 20 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei etwa -5 °C

Wind

Der Südwind blies in der Nacht im Westen mässig, in den übrigen Gebieten stark bis stürmisch. Tagsüber nahm er deutlich ab.

Wetter Prognose bis Sonntag, 06.12.2020

Am Alpensüdhang, in Graubünden sowie am zentralen und östlichen Alpennordhang ist es stark bewölkt. Es fallen weitere Niederschläge, die besonders am Alpenhauptkamm in Graubünden anhaltend und ergiebig sind. Gegen Westen hin ist es teilweise sonnig und meist trocken.

Neuschnee

Die Schneefallgrenze liegt um 1000 m. Von Samstag- bis Sonntagnachmittag fallen folgende Schneemengen:

- Alpenhauptkamm vom Lukmaniermass bis ins Münstertal, Moesano, Puschlav: 40 bis 60 cm; vom Bergell bis zum Berninapass bis 80 cm
- übriges nördliches Tessin, übriges Gotthardgebiet, übriges Mittelbünden, übriges Engadin: 30 bis 50 cm
- nördlich angrenzend, vom südlichen Simplongebiet über das Haslital in die Urner und Glarner Alpen bis Liechtenstein, Nordbünden, mittleres Tessin und Sotto Ceneri: 20 bis 30 cm
- übrige Gebiete: weniger als 20 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei etwa -5 °C

Wind

Am Alpensüdhang, in Graubünden sowie am zentralen und östlichen Alpennordhang bläst in der Höhe bis in den Vormittag hinein ein starker, in der Nacht zum Sonntag zum Teil auch stürmischer Wind aus Süd bis Südost. Dann nimmt er deutlich ab. In den übrigen, westlichen Gebieten ist der Südwind meist schwach bis mässig.

Tendenz bis Dienstag, 08.12.2020

Am Montag und Dienstag ist es wechselnd bewölkt. Besonders im Norden sind Aufhellungen möglich. Die Niederschlagsprognose ist unsicher. Wahrscheinlich fällt am Montag in allen Gebiete etwas Schnee, im Süden mit 10 bis 30 cm am meisten. Am Dienstag fällt wahrscheinlich nur im Süden noch etwas Schnee. Der Wind aus südlichen Richtungen weht am Montag schwach bis mässig, am Dienstag zum Teil stark. Die Lawinengefahr nimmt in den Hauptniederschlagsgebieten ab, sonst verändert sie sich nicht wesentlich.